

# Gärten aus Schotter und Kies sind nicht erwünscht

Im dritten Abschnitt des Burgbernheimer Neubaugebiets **GARTENFELD OST** sind Garagen auch mit Flachdach möglich.

**BURGBERNHEIM** – Sechs Jahre nach dem Start der Erschließungsarbeiten für den ersten Bauabschnitt des Wohngebiets Gartenfeld Ost soll es im kommenden Frühjahr mit dem Leitungs- und Straßennetz für den dritten Bauabschnitt losgehen. Im Anschluss ist die Fläche in Verlängerung von Rosenapfelstraße und Honigbirnenweg in Richtung Bergeler Straße für die Bauherren freigegeben. Die rechtlichen Grundlagen dafür in Form des Bebauungsplanes sollen nun im vereinfachten Verfahren geändert werden.

Die wichtigsten Details fasste Roland Neumann von der Bauverwaltung in der Stadtratssitzung zusammen, sie waren im Sommer im Bauausschuss diskutiert worden. So ist im dritten Bauabschnitt die Dachform von Garagen und Nebengebäuden nicht mehr zwingend der des Hauptgebäudes anzupassen. Wie berichtet war dies in den vergangenen Jahren einer der Hauptgründe gewesen, weshalb Bauherren eine Befreiung vom Bebauungsplan beantragt hatten.



Archiv-Foto: wz

Schotter- und auch Kiesgärten sollen im neuen Baugebiets-Areal zwar nicht verboten sein, gerne gesehen sind sie aber definitiv nicht. Foto: Fritz-Wolfgang Etzold

Beinahe ebenso häufig hatte sich der Stadtrat in der Vergangenheit mit den Baugrenzen zu den öffentlichen Verkehrsflächen beschäftigen müssen, die in den bisherigen zwei Bauabschnitten je nach Lage des jeweili-

gen Grundstücks teils drei, teils fünf Meter betragen. Sie sollen im dritten Bauabschnitt einheitlich bei drei Metern liegen.

„Nicht erwünscht“ sind Schotter- und Kiesgärten, ein konkretes Ver-

bot, darauf hatte sich der Bauausschuss verständigt, wäre in der Realität schwer umsetzbar beziehungsweise kontrollierbar. Ein ursprünglich am östlichen Rand des Wohngebiets liegendes Regenrückhaltebecken konnte zwischenzeitlich ausgelagert werden, im Gegenzug können zusätzliche Bauplätze vorgesehen werden, die allerdings erst im vierten Bauabschnitt zur Verfügung stehen.

Ganz im Süden des Wohngebiets ist ein Mischgebiet vorgesehen, das nahe dem Kreisverkehr in Richtung Marktbergel an die Bergeler Straße anschließt. Dort ist auch der Bau des Heizhauses für das geplante Nahwärmenetz – wir berichteten – geplant.

Hinsichtlich der archäologischen Untersuchungen hatte Bürgermeister Matthias Schwarz aus Sicht der künftigen Bauherren positive Nachrichten für den Stadtrat. Ihm zufolge steht die Begutachtung von noch zwei bis drei Grundstücken aus, treten dort keine nennenswerten Funde zutage, wird der gesamte dritte Bauabschnitt von der Denkmalpflege freigegeben. **CHRISTINE BERGER**